Bezeugung von was?

Glaube braucht Bildung

Wenn es um eine qualifizierte Hilfe für Bedürftige geht, wird kaum jemand daran zweifeln, dass diese eine gute Ausbildung braucht. Wo sie fehlt, kann es lebensgefährlich werden. Wenn es allerdings um die Bezeugung des Glaubens geht, zweifeln daran viele. Sie meinen, die liefe irgendwie einfach so mit. Wenn wir aber gefragt werden, welchen Glauben wir denn eigentlich bezeugen, dann ist die Ratlosigkeit meist groß. Es ist Zeit, über den Glauben zu sprechen, damit wir auch wissen, was wir in Taten vollziehen. Dazu braucht der Glaube Bildung. Was aber ist Glaubensbildung?

Glaubensbildung gibt erstens Antwort auf die Frage, was es überhaupt heißt, zu

glauben. Glauben bedeutet nämlich nicht Nicht-Wissen, sondern ist eine Form des Wissens. Glauben heißt wissen, was ich nicht selbst gesehen habe – etwa dass England eine Insel ist oder ein Freund gut von mir denkt.

Glaubensbildung geht zweitens den philosophischen Gründen zu glauben nach, die dafür sprechen, dass es weder unvernünftig noch naiv ist, an Gott zu glauben. Woher zum Beispiel nimmt der Mensch den letzten Maßstab für die tägliche Beurteilung von richtig und falsch, gut und böse?

Glaubensbildung handelt drittens davon, was die christliche Kirche glaubt. Die meisten Atheisten – und übrigens auch viele Christen – haben derartig abschreckende Vorstellungen von Gott, dass ich an ihrer Stelle auch Atheist wäre. Je abstruser die kursierenden Vorstellungen über den Glauben sind, umso wichtiger ist, dass Christen darüber Auskunft geben können, wer für sie Gott und wer für diesen Gott der Mensch ist.



Im Sprechen von der christlichen Liebe überschneiden sich die "Bezeugung des Glaubens" und die "Hilfe den Bedürftigen", wie sie der selige Gerhard – hier in der Darstellung auf dem Brunnen der Malteser Kommende in Ehreshoven – grundgelegt hat.

Möglichkeiten den Nächsten liebe, oder ob ich gemeinsam mit der in Jesus menschgewordenen Liebe Gottes zu den Bedürftigen gehe. Für sie bin auch ich ein Bedürftiger. Sie verspricht uns, dass sie auch dort noch liebt, wo uns die Kräfte fehlen, dass sie meinen Nächsten auch dort nicht lässt, wo ich ihn lassen muss, und dass sie mit uns durch den Tod geht, den sie für uns erlitten und besiegt hat.

Bildung für den Glauben

4.-6.10.2013

Einander glauben – Miteinander glauben Ein Wochenende für Eheleute (Ehreshoven)

8.-10.11.2013

Wie machbar ist der Mensch?

Menschsein in der Herausforderung (Ehreshoven)

10.-14.12.2013

Chancen entdecken

Begleiten aus der Kraft des Glaubens

Save the date!

CREDO – Glaubens- und Verkündigungskurs der Malteser

Kurswoche I: 28.4.-4.5.2014 Kurswochenende I: 2.-5.10.2014 Kurswoche II: 12.-18.1.2015 Kurswochenende II: 17.-19.4.2015

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven Leitung: Fra' Dr. Georg Lengerke,

Dörte Schrömges

Näheres unter www.maltesergeistlicheszentrum.de



Die christliche Liebe verspricht uns, dass sie auch dort noch liebt, wo uns die Kräfte fehlen.

Zur Glaubensbildung gehört viertens auch die Antwort auf die Frage nach einem christlichen Lebensstil. Was heißt Christsein? Welche Bedeutung haben das Wort Gottes, die Sakramente, die (kirchliche) Gemeinschaft für meinen Glauben? Was ist mein Lebensziel und wie wirkt sich das auf meinen Lebensstil aus?

Fünftens hat schließlich Glaubensbildung von der *christlichen Liebe* zu sprechen. Hier überschneiden sich tuitio fidei und obsequium pauperum. Es macht einen großen Unterschied, ob ich nur alleine und nach meinem Maß und meinen

Glauben kann man nicht in Seminaren lernen. Das Leben ist in allen seinen Vollzügen Schule des Glaubens: im Lieben, in guten und bösen Tagen, im Gebet, im Dienst, in der Gemeinschaft derer, die miteinander an Christus glauben und mit ihm zu den Menschen gehen. Aber was wir Malteser miteinander lernen sollten, ist, nach dem Glauben zu fragen, uns von ihm erzählen zu lassen und in Wort und Tat weiterzugeben, was wir nicht bloß für uns alleine geschenkt bekommen haben.

Fra' Dr. Georg Lengerke